

EU-Geld für den ländlichen Raum

Um dünn besiedelte Gebiete für Neubürger attraktiver zu gestalten und um den Wegzug zu minimieren, soll durch das europäische Förderprogramm „Leader“ der ländliche Raum schöner gestaltet werden / In der Stadt Usedom traf sich dazu eine Denkwerkstatt

Von Ingrid Nadler

Usedom. „Ist die Wiederbelebung der Freilichtbühne in Benz förderfähig?“ Wiebke Liesong vom Evangelischen Kindergarten hatte diese Frage auf dem Herzen, als sie in der vergangenen Woche der Einladung zu einer Denkwerkstatt im Usedomer Rathaus gefolgt war. Dazu hatte die Leader-Aktionsgruppe „Vorpommersche Küste“ (LAG) eingeladen, die potenziellen Antragstellern die Scheu vor diesem etwas kompliziert anmutenden EU-Programm nehmen will.

Christian Langhoff und Eckhard Schulz aus Stolpe wiederum hatten im Saal Platz genommen, weil sie sich über Förderchancen für den grundhaften Ausbau eines Naturhafens kundig machen wollten. „Wenn eure Vorhaben der Daseinsvorsorge, der regionalen Wertschöpfung, dem Tourismus, dem Erhalt der Natur oder dem sozialen Miteinander dienen und somit im weitesten Sinne zur Entwicklung des ländlichen Raumes beitragen, reicht eure Projekte ein“, hat Uta Pauly, Regionalmanagerin des Förderprogramms, den Anwesenden Mut gemacht. Wegen der unterschiedlichen Förderquoten rät sie Antragstellern –

„
Wenn eure Vorhaben im weitesten Sinne zur Entwicklung des ländlichen Raumes beiträgt, reicht eure Projekte ein

Uta Pauly
Regionalmanagerin

wie denen aus Benz und Stolpe, die Projekte gemeinsam mit der Gemeinde zu entwickeln.

Vier Millionen Euro für 40 Projekte

Die Aktionsgruppe hat seit ihrer Gründung im Jahr 2016 in der Region etwa 40 Projekte mit insgesamt fast vier Millionen Euro unterstützt. Die verfügbaren Mittel gehen zwar ihrem Ende entgegen, aber im Juni können noch einmal Projektideen eingereicht werden. Wie es hieß, stünden noch rund 300 000 Euro zur Verfügung.

Die Projekte sollen beispielsweise dazu beitragen, das Lebensumfeld in den Dörfern, in denen die Versorgungsinfrastruktur bereits ausgedünnt ist und vielen Bewohnern der Zugang zu Bildungs- und Kulturangeboten erschwert wird, entgegenzuwirken. Nur so könne der Wegzug vor allem Jüngerer verhindert und der Zuzug von Neubürgern befördert werden, heißt es in der von der Aktionsgruppe verfassten Entwicklungsstrategie.

Ein Paradebeispiel dafür, was Fördermittel bewirken und wie die Kooperation von mehreren Projektträgern gelingen kann, ist der Ausbau der alten Schule in Rankwitz zu

einem Mehrzweckhaus mit Heimatmuseum. Dr. Klaus Kögler, Vorsitzender des Heimatvereins im Lieper Winkel, erklärt: „Die Gemeinde hat das alte Schulgebäude nach historischen Vorlagen restauriert. Fassade, Fenster und Innenräume haben ihr ursprüngliches Aussehen zurück erhalten, moderne Haustechnik wurde installiert.“

Neues Leben in altem Gebäude im Dorfkern

„Der Heimatverein hat indes die entstehenden Mehrzweckräume mit Museumsvittrinen ausgestattet und die Freilichtausstellung vor dem Haus restauriert“, berichtet Kögler weiter. So präge die heimat-

kundliche Sammlung das Ambiente des Gebäudes, ohne seine vielfältige Nutzung einzuschränken. „Hier finden mittlerweile Handwerks- und Yogakurse, Kindertagsfeiern, Vereinssitzungen, Erntedankfeste ebenso statt, wie die regulären Bürgermeistersprechstunden“, listet er auf. „So ist mit Fördermittelhilfe ein altes Bauwerk im Dorfkern zu neuem Leben erwacht.“

Fragen zur Förderfähigkeit und Antragstellung beantwortet Uta Pauly gern. Die Regionalmanagerin ist unter 03834 8760-3129 oder per E-Mail unter uta.pauly@kreis-vg.de zu erreichen. Ihr Büro befindet sich in der Mühlenstraße 18e in 17389 Anklam.

Das bedeutet „Leader“

Leader ist ein Förderprogramm aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond zur Entwicklung ländlicher Räume (ELER). Der Begriff ist eine Abkürzung aus dem französischen und bedeutet so viel wie „Verbindung zwi-

schen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Durch Leader sollen in ausgewiesenen Förderregionen Strategien und Projekte unterstützt werden, die einen Beitrag zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung des ländli-

chen Raumes leisten. Leader ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es lokalen Akteuren ermöglicht, auf der Grundlage einer lokalen Entwicklungsstrategie regionale Prozesse mitzugestalten.